

# STADTTEIL ZEITUNG



Kinderbeteiligung

Djihad für die  
Liebe

Der neue BünaBe

# Inhalt

## 1 RISE in Neuallermöhe

- 1 Kinderbeteiligung Mondspieplatz

## 2 Neues aus dem Stadtteilbeirat

- 2 Das waren die Themen
- 3 Verfügungsfonds/ Djihad für die Liebe

## 4 Berichte aus dem Stadtteil

- 4 Kinder bauen eine Stadt
- 5 Die BünaBes von Neuallermöhe
- 6 Große Fleetreinigung

## 7 Das liegt mir am Herzen...

- 7 Bewohner stellen sich vor/ Leserbrief
- 8 Lächel mal!
- 9 Steine leben lang.

## 10 Termine

- 10 Termine für den Sommer 2015



Anprechpartnerin  
Alexandra Quast

Im Sommer gibt es wieder viele Termine und Veranstaltungen in Neuallermöhe. Wir haben Ihnen in dieser Ausgabe eine Übersicht geschaffen, über gewesene und kommende Veranstaltungen.

Schauen Sie auch auf unserer Internetseite für aktuelle Informationen!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit Ihrer Stadtteilzeitung!



Ihr Redaktionsteam  
von links: Mathias Eichler, Cagdas Günes, Folker Holzauer, Katrin Grabowski und Mareile Rösner

Bitte senden Sie Ihre Anregungen an:

quast@lawaetz.de  
oder Stadtteilbüro Neuallermöhe  
Fleetplatz 1, 21035 Hamburg

### IMPRESSUM:

Stadtteilzeitung Neuallermöhe  
c/o Lawaetz-Stiftung  
Stadtteilbüro Neuallermöhe  
Fleetplatz 1, 21035 Hamburg  
Telefon: 040/ 78808485  
E-Mail: neuallermöhe@lawaetz.de  
Internet: www.neuallermoehe.de und www.lawaetz.de

REDAKTION: Mathias Eichler, Norman Petersen, Norbert Beyschwang,  
Katrin Grabowski, Petra Severin, Mareile Rösner, Stefan Tiedchen, Folker  
Holzhauer, Henry Akanno, Cagdas Günes und Alexandra Quast

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln  
der integrierten Stadtteilentwicklung finanziert.

# RISE IN NEUALLERMÖHE

## Kinderbeteiligung Mondspielplatz

Auf Wunsch des Bezirksamtes Bergedorf hat das Stadtteilbüro Neuallermöhe eine Kinderbeteiligung für die Modernisierung des Mondspielplatzes organisiert. Mit 50 Kindern von der Anton-Reé-Schule sowie von der KiTa Von-Halem-Straße wurde der Spielplatz aufs genaueste untersucht. Was ist bisher schön und gut auf dem Spielplatz, was ist nicht gut, was fehlt und was finde ich an anderen Spielplätzen besonders toll. Die Spielforscher haben sich im April an die Arbeit gemacht und zahlreiche tolle und kreative Ideen für den künftigen Spielplatz entwickelt. Diese vielen Ideen hat das Bezirksamt so gut wie möglich versucht unter einen Hut und vor allem auf die dafür viel zu kleine Fläche des Spielplatzes zu bringen. Der Vorentwurf wurde bereits bei den Kinder vorgestellt und abgesegnet. Auch dem Stadtteilbeirat wurde er präsentiert. Nun geht es an die praktische Arbeit. Die Spielgeräte werden geordert und die Arbeiten am Mondspielplatz beginnen noch diesen Sommer.

Den Entwurf finden Sie auch auf unserer Internetseite:  
[www. neuallermoehe.de](http://www.neuallermoehe.de)



Leon mit seinem Modell einer Rakete mit Treppe, Rutsche, Glasdach und Teleskop



Dies sind nur einige der Ergebnisse der 1. Klasse der Anton-Reé-Schule



Alexandra Quast vom Stadtteilbüro Neuallermöhe erklärt den Spielforschern ihre Aufgabe

# Neuallermöher

# SPIELFORSCHER

# NEUES AUS DEM STADTTTEILBEIRAT

## Das waren die Themen

### Neuwahl der Mitglieder

Am 16. März fand die Neuwahl des Stadtteilbeirates für 2015 statt. Aus insgesamt 23 Kandidaten wurden 16 Mitglieder gewählt, dabei gab es auch einige neue Gesichter zu sehen. Auf Seiten der Akteure gab es kaum Veränderungen

### Logo für Neuallermöhe

Das neue Logo wurde präsentiert. Es soll Neuallermöhe repräsentieren und für alle Veranstaltungen und Projekte verwendet werden. Es soll zukünftig auf z.B. Briefen, Formulare, Visitenkarten, Flyern, Plakaten, Homepage der Stadtteilzeitung verwendet werden. Später sollen auch Merchandisingprodukte wie z.B. Schlüsselanhänger, Kugelschreiber etc. mit dem Logo produziert werden

### Fleete

Werner Kleint vom Angelverein Bergedorf West/Allermöhe stellt die Geschichte der Fleete in Neuallermöhe vor und weist auf die aktuellen Probleme hin: Die Verschmutzung durch Müll, zu viel Entenfütterung sowie die Verlandung.

Die AG Umwelt beschäftigt sich bereits mit dem Thema und steht in Kontakt mit dem Wasserwirtschaftsamt, um Lösungen zu finden. Angelverein und AG Umwelt laden zu einer gemeinsamen Fleetreinigungssaktion am 25.4. ein

### Beleuchtung

Das Stadtteilbüro präsentiert die Resultate der Beleuchtungsrallye, an der viele Bewohner teilgenommen haben:

- Circa 25 defekte Lampen wurden gesichtet. Diese wurden an Vattenfall übermittelt.
- An circa 50 Stellen im Stadtteil werden zusätzlich Lampen gewünscht.

Die Wünsche an zusätzlichen Lampen wurden an den Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) gesandt. Dieser prüft, ob und wie viele Lampen zusätzlich installiert werden können.

### Themenschwerpunkt Sicherheit

Die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle war zu Gast: Die aktuelle Kriminalstatistik für Neuallermöhe wurde vorgestellt und es gab Tipps zum besseren Einbruchschutz.

- Generell steigen die Einbruchszahlen in ganz Hamburg, in Neuallermöhe waren es 2014 85 Taten
- Anhand versuchter Einbrüche, sind Präventiven messbar. Denn wenn eine Straftat abgewendet werden kann, wurde gut vorgesorgt. Auch diese Zahl steigt. In Neuallermöhe sind es 36,5 %.
- Hinsichtlich der Fahrraddiebstähle ist die Tendenz

ebenso steigend. 2014 waren es 923 im Bezirk Bergedorf. Brennpunkte sind Bahnhöfe und Geschäftszentren. An Schulen wird eher selten gestohlen.

- Die Einbrecherzeit liegt zwischen 10 bis 23 Uhr. Einbrecher können sich ein Zeitfenster von max. 5 Minuten gönnen, um eine Tür/Fenster aufzubrechen.
- Einstiegsmöglichkeiten sollten an mehreren Punkten gesichert werden
- Ein gutes Verhältnis zur Nachbarschaft ist sinnvoll. Nachbarn Augen auf! Und Licht anlassen!
- Zu empfehlen ist eine persönliche Beratung bei der Kriminalpolizei(kostenlos)

Außerdem stellt sich Bert Nagel, der neue Bürgernahe Beamte für Neuallermöhe-Ost vor

### Die nächsten Termine 2014

Der Stadtteilbeirat Neuallermöhe trifft sich (in der Regel) an jedem 1. Montag im Monat jeweils von 18–20 Uhr

6. Juli	KulturA
Im August	ist Sommerpause
7. September	Bürgerhaus
5. Oktober	KulturA
2. November	Bürgerhaus
7. Dezember	KulturA

### KONTAKT

Stadtteilbüro Neuallermöhe  
Fleetplatz 1  
21035 Hamburg  
Tel.: 040-78808485  
FAX: 040-78808485  
Email: [neuallermoehe@lawaetz.de](mailto:neuallermoehe@lawaetz.de)  
[www.neuallermoehe.de](http://www.neuallermoehe.de)

### SPRECHZEITEN:

Montag 13.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr  
Donnerstag 10.00 - 15.00 Uhr



Der Stadtteilbeirat 2015

## Verfügungsfondsansträge

Bewilligt wurden folgende Anträge:

C. Günes, Kreatives Schreiben	200,- €
.....	
Verein für Intern. Jugendarbeit, Osterfeuer	1000,- €
.....	
Verein für Intern. Jugendarbeit, Fahrrad-Werkstatt	450,- €
.....	
KulturA, Instrumente	887,63 €
.....	
Redaktion, Neuallermöhe räumt auf	100,- €
.....	
AG Umwelt, Fleetreinigung	600,- €
.....	
Juzena, Geschirrspüler	569,- €
.....	
KiFaZ, Theateraufführung	300,- €
.....	
Gruppe Urban Gardening, Urban Gardening	260,- €

## Djihad für die Liebe - Junges TanzTheater zwischen Hafez und Rilke

In „Djihad für die Liebe“ inszenieren zehn junge Menschen (Flüchtlinge aus Afghanistan, Kurdistan und Montenegro und deutsche Akteure gegen rechte Ideologien) mit Unterstützung der academie crearTaT ihre Sicht auf Gott und die Welt im Angesicht der aktuellen Weltlage. In die Inszenierung fließen Poesie, Texte aus der Bibel und dem Koran, Sprachen und Musik ihrer Wurzeln genauso ein, wie ihre persönlichen Lebens- und Leidensgeschichten, z.B. Erfahrungen einer vierjährigen Flucht nach Deutschland oder das Miterleben gewalttätiger Konflikte in der Schule. Der provozierende Titel, der auch im Ensemble für Diskussionen sorgte weist hin auf die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Djihad“ in der arabischen Sprache, die Wurzel ist „djahada“ und

bedeutet sich anstrengen, sich bemühen, im weiteren Sinne beschreibt es den Kampf mit sich selbst auf dem Weg zu Erkenntnis, auf dem Pfad zu Gott.

Am Freitag, 8. Mai 2015 fanden zwei Aufführungen dieses TanzTheaters „Djihad für die Liebe“ auf Initiative des kifaz im KulturA, Otto-Grot-Str. 90 statt.

Um 12.30 Uhr gab es eine Schulaufführung für Schülerinnen und Schüler. Es nahmen ca. 130 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte der 10. Klassen der Gretel-Bergmann-Schule teil, zudem ca. 30 weitere Schüler/innen und Lehrkräfte aus Eidelstedt (eine deren Lehrkräfte lebt und engagiert sich in Neuallermöhe).

Im Anschluss an die Schulaufführung kam das Publikum mit den Akteuren und Imam Yakobi von der SCHURA über die Aufführung und darin angesprochene aktuelle Themen ins Gespräch. Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Aufführung sehr konzentriert und aufmerksam auf.

Um 16.30 Uhr fand eine weitere, öffentliche Aufführung statt. Zu dieser kamen knapp 50 Personen unterschiedlichsten Alters aus dem Stadtteil.

Wir sind froh, dass wir mit dieser Veranstaltung so viele v.a. junge Menschen aus Neuallermöhe erreichen konnten. Die Zuschauer/innen fanden ihre Erfahrungen und Fragen z.B. im Umgang mit Verschiedenheit, Migration, religiös verbrämter Gewalt, Islamfeindlichkeit und der Suche nach Gemeinschaft in der Aufführung widerspiegelt und erlebten ein engagiertes Statement für Toleranz und Gemeinsamkeit.

Wir danken der BASFI und dem Stadtteilbeirat Neuallermöhe für die freundliche Unterstützung dieser Veranstaltung.

*Cornelia Frieß*



Die jungen Theaterkünstler während der Aufführung

# BERICHTE AUS DEM STADTTEIL



## Kinder bauen eine Stadt

In den Tagen vom 5.-8. März haben über 40 Kinder eine ganz besondere Stadt gebaut. Eine Stadt aus über 250.000 Legosteinen. Möglich war dies bei den Legotagen in der Freien Evangelischen Gemeinde Neuallermöhe. Unter Anleitung einiger Mitarbeiter konnten die Kinder nach Bauanleitungen oder auch völlig frei ihre Baukünste realisieren. Dabei entstanden kleine und große Häuser, ein Flug- und ein Yachthafen, Wolkenkratzer, Kirchen, ein Zoo, eine Eisenbahn und vieles andere mehr. Es war eine überaus bunte Stadt. In den Baupausen gab es nicht nur Erfrischungen sondern auch spannende mit Legosteinen animierte biblische Geschichten. Dabei war eine enge Verbindung zwischen Bauen und biblischer Geschichten offensichtlich. Hören wir da nicht von Gott, dem besten Baumeister der Schöpfung und des Lebens überhaupt. Und ist es nicht sinnvoll diesen „Baumeister“ zu fragen, wie das Leben wohl gelingen möge. Am Samstag Nachmittag bauten übrigens mit viel Eifer Kinder und ihre Eltern gemeinsam an verschiedenen Bausätzen. Das war neu und mindestens genau so spannend. Am Sonntag schloss ein Familiengottesdienst und die mit Spannung erwartete Präsentation der gigantischen Stadt die Legotage ab.

*Alle waren sich einig: Die Legotage muss es bald wieder geben.*

## Kinderaktionstage am See

In der Woche vom 27.- 31.07.2015 findet am Allermöher See ein besonderes Kinderprogramm statt. Die Freie Evangelische Gemeinde Neuallermöhe bietet von 15.00 -17.00 Uhr beim Kinderpavillon am See ein buntes Kinderprogramm an: Baseball und andere Spiele, Bastelangebote, spannende Geschichten, Musik und köstliche Erfrischungen. Alle Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen.

*Frieder Schumann*



Die Ergebnisse eines bunten Wochenendes



## Fleetplatz

### Annemarie-Ladewig Kehre

Geboren 5. Juni 1919, war die Tochter eines Architekten. Ihre Mutter war jüdischer Herkunft, aber evangelischen Glaubens. Trotz ihrer künstlerischen Begabung wurde Ladewig, die nach den rassistischen Nürnberger Gesetzen als „jüdischer Mischling ersten Grades“ galt, aufgrund des Gesetzes gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen 1936 nicht zum Studium für Bildende Künste zugelassen. Als Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus wurde sie am 22. März 1945 in das Gestapo-Gefängnis Fuhsbüttel eingeliefert. Bei den Endphaseverbrechen im KZ Neuengamme wurde sie am 22. April ermordet.

## Die Bürgernahen Beamten von Neuallermöhe

Im Februar 1997 richtete die Polizei eine Außenstelle am Edith-Stein-Platz ein. Dies war auch die Zeit in der unsere Bürgernahen Beamten, heute besonderer Fußstreifen dienst (BFS), in den Stadtteil kamen. Gerd Baumgartner war bei der Eröffnung damals dabei. Heute verabschiedet er sich. Es ist Zeit für die Pension. „Ich habe schöne Zeiten erlebt, auch mit den Kollegen in der Außenstelle, das ist etwas anderes als in einem Großraumbüro.“

Die Polizeistation wurde aufgegeben und dafür 2000 eine neue am Walter-Rudolphi-Weg 32 errichtet. Sechs Jahre Später kamen auch Andreas Schweitzer und Bert Nagel nach Neuallermöhe.

Dies war die Zeit in der in Bergedorf/Neuallermöhe/Nettelburg die Polizei aufgrund ihrer Lagekenntnis „Jugend- und Gewaltkriminalität“ ein Gefahrengbiet ausschrieb.

Vom 5.12.2006 bis zum 27.9.2009 wurden verdachtsunabhängig insgesamt 7.889 Personen kontrolliert, 972 Personen durchsucht, 2.188 Personen Platzverweise erteilt und 114 Personen in Gewahrsam genommen. Die Polizei hat in den drei Jahren insgesamt 5.312 Strafanzeigen gestellt.

Somit hatte Neuallermöhe ein gewisses Image. Auch damals bei den neuen Polizisten. „Man kannte es nur durch Streifenwageneinsätze. Aber seit ich selber hier vor Ort arbeite und die Menschen kenne, habe ich ein ganz anderes Bild.“ So Andreas Schweitzer. Bert Nagel kennt Neuallermöhe bereits, ist jedoch seit Mai im Stadtteil aktiv unterwegs. „Besonders freue ich mich auf den Kontakt zu den Menschen, auch ein Ohr für die kleinen Geschichten und Probleme der Leute zu haben. Die Arbeit eines Bürgernahen Beamten ist eben richtige Polizeiarbeit.“

Das Berufsbild des Polizisten hat sich mit den Jahren stark verändert, aber sowohl Herr Baumgartner, als auch Herr Schweitzer und Herr Nagel würden diesen Job wieder machen.

Damit verabschieden wir uns von Herrn Baumgartner und bedanken uns für ein stets offenes Ohr und eine gute Zusammenarbeit und begrüßen zeitgleich Herrn Nagel.



Bert Nagel, Gerd Baumgartner & Andreas Schweitzer

### Neue Öffnungszeiten an der Außenstelle der Polizei in Neuallermöhe

Die Außenstelle Allermöhe wird ab dem 01.06.2015 zu neuen, geringfügig veränderten Zeiten für die Bürger geöffnet haben. Die neuen Öffnungszeiten sehen wie folgt aus:

Montag – Donnerstag

06.30Uhr – 22.00 Uhr

Freitag – Samstag

06.30 Uhr – 00.00 Uhr

Die neuen Zeiten wurden nach einer Überprüfung dem Einsatzaufkommen an der Außenstelle angepasst. Es wird aber ein gleichgroßer Personalkörper den Dienst an der Außenstelle versehen. Aufgrund der veränderten Zeiten ist sogar grundsätzlich eine höhere Anzahl von Mitarbeitern in den früheren Nachmittagsstunden im Dienst.



# GROSSE FLEETREINIGUNG

## Gemeinsame Fleetreinigung der AG Umwelt Neuallermöhe und des Angelvereins Berge-dorf-West/Allermöhe e.V. am 25. April

An einem leider eher regnerischen Samstag folgten insgesamt knapp 90 Menschen dem Aufruf der AG und des Angelvereins und reinigten die Fleete per Kanu auf dem Wasser oder zu Fuß an den Böschungen. Neben den ca. 40 Vereinsmitglieder kamen 20 Erwachsene und 30 Kinder aus Neuallermöhe, von denen wiederum die meisten Schüler des Gymnasiums Allermöhe einschließlich zwei Lehrern waren – ein besonderer Dank an dieser Stelle, auch für die bereitgestellten Kanus!

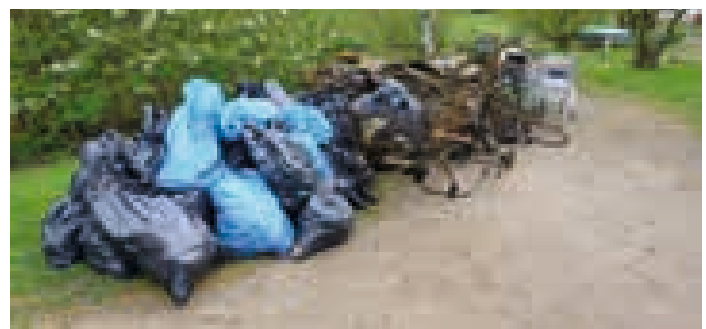
Gesammelt wurde an verschiedenen Orten in Neuallermöhe, natürlich konnten nicht die insgesamt fast 20 km langen Wasserwege komplett gereinigt werden – dafür braucht es zukünftig noch mehr Helfer.

Aber das Ergebnis kann sich trotzdem sehen lassen, die „Beute“ sah wie folgt aus:

Ca. 80 Müllsäcke, über 10 Einkaufswagen, diverse Fahrräder, Roller, Mülleimer und sonstige Dinge, die nicht in die Fleete gehören.. Am Ende der Reinigung waren zwar alle müde und dreckig aber auch stolz auf das Geleistete, die Aktion soll auf jeden Fall wiederholt werden, dann am besten mit noch mehr Unterstützung!



Kleine und Große Sammler - zu Land und zu Wasser



Das Ergebnis eines langen Samstages voller Disziplin und Eifer

## Rasanter Start in die Aufräumwoche mit guten Nachrichten von der Müllfront

Gute Nachrichten sind zu vermelden zu einem eher problematischen Thema unseres Stadtteils: Zahlreiche Einrichtungen und Einzelteams starteten zum Frühlingsanfang schwungvoll in die Hamburg weite Aufräumwoche. Das Ergebnis konnte sich schon nach zwei Tagen sehen lassen. Überall standen die weißen Säcke der Stadtreinigung zur Abholung an den Straßen und das zarte Grün leuchtete makellos an Gräben, Knicks und Fleeten.

Strahlende Sonne am Freitag und keineswegs Katastrophenwetter (wie vorhergesagt) am Samstag. Im Team C.-Fellendorf verdoppelten sich die Aktiven um 100 % gegenüber den Vorjahren und manche Passanten blieben kurz stehen, um Fragen zu stellen oder lobend ihre Anerkennung zu äußern.

Zudem lag dieses Jahr in einigen sonst stark vermüllten Gräben deutlich weniger Abfall – so am Felix-Jud-Ring bei der Autobahn-auffahrt. Hier hat die Stadtreinigung (oder sonst jemand??) schon in den letzten Wochen offenbar Müll beseitigt.

Andere Schwerpunkte am Bahnfleet in der Nähe des Fleetplatzes haben dagegen noch weitere Sammeleinsätze nötig. Hoffen wir, dass sich die Sammelarbeit im nächsten Jahr auf noch mehr fleißige Hände verteilt. KOKUS und das Stadtteilbüro koordinieren wieder gerne die Sammelteams.

F.H.



Freiwillig helfen die Kinder mit und lernen dabei ganz viel an der frischen Luft



# DAS LIEGT MIR AM HERZEN ...

## Kerstin Lendt: Neuallermöherin

„Ich wohne bereits seit 25 Jahren in der Wohngruppe des Hamburger Lebenshilfe-Werkes. Von Anfang an in derselben Gruppe. Dort gefällt es mir super.“

Kerstin wird in diesem Jahr 50 Jahre alt und hat viele Hobbies, die sie in Neuallermöhe ausleben kann.

Im Café KAP in Lohbrügge geht sie gerne zum Tanzen in die Disko. Neben Helene Fischer hört sie gerne Andrea Berg.

Kerstin kocht gerne & gut in der Wohngruppe. Wenn sie darauf mal keine Lust hat, geht sie im Bürgerhaus Allermöhe Mittagessen. Dort schmecken ihr die Nudeln mit Tomatensauce am besten.

Sie wohnt gerne in Neuallermöhe, ihr gefällt hier alles. Besonders das Wasser, die Wege zum Spaziergehen und die Nähe zu Bergedorf. In der Petri & Pauli Kirche macht sie seit März die Kirchaufsicht und heißt die Besucher willkommen.

„Ich klöne gerne. Besonders bei Bäcker Heinz.“

Sie freut sich total auf den Sommer, nicht nur, weil dann wieder alle Blumen blühen. Selber bepflanzte sie ihre Blumenkästen auf dem Balkon auch. Ihre Lieblingsblumen sind Tulpen. „Ich bin eine richtige Badenixe und schwimme gerne.“

Generell ist ihr Sport wichtig. Sie ist auch Mitglied im TSG. Dort macht sie Leichtathletik in der Turnhalle Anton-Rée-Schule. Am liebsten Hochsprung.

Neben ihren Hobbies arbeitet sie auch im Stadtteil. Seit 25 Jahren ist sie in den Elbwerkstätten. Dort verpackt sie am liebsten Thermostate. Als treue Besucherin ist sie immer bei der Stadtteilkonferenz und dem Stadtteilbeirat anzutreffen. Im Stadtteilbeirat ist sie seit März auch stimmberechtigtes Mitglied.

Sie ist HSV Fan und hofft einfach nur, dass der HSV nicht abstiegt. Dann drücken wir ihr mal die Daumen.



Kerstin Lendt

## LESERBRIEFE

Schicken Sie uns Leserbriefe, Geschichten oder Kurioses aus Ihrem Stadtteil zu. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Liebe Leser und Leserinnen,

ich wohne direkt am Grachtenplatz, wie viele andere auch und es wohnt sich sehr schön hier.

Fast jeden Morgen, pünktlich um acht Uhr, wenn der Aldi aufmacht, strömen die Kunden zum Einkauf hinein. Da macht es Sinn auf diesem Wege seinen Hund mit Gassi auszuführen und dort anzuleinen. Ich bin auch eine Hundebesitzerin, nur ich hätte Angst, dass mein geliebter Vierbeiner nach dem Einkauf nicht mehr da wäre.

Was mich aber noch viel mehr an der Sache stört, ist, dass auch die ängstlichen und die vor Sehnsucht verzerrenden Hunde vor dem Aldi angeleint werden. Und dann – dann gibt es Alarm. Es wird gebellt und gejault, was die Hundestimme hergibt. Nach einer halben Stunde kommt Herrchen oder Frauchen entspannt und voll bepackt aus dem Aldi und Bäcker und die kleine Hundeseele ist freudig und beruhigt. ES IST ENDLICH WIEDER RUHE!

Aber habt ihr liebe Hundebesitzer auch mal an die Anwohner gedacht?

Wenn von Montag bis Samstag von morgens um 8 Uhr bis abends um 20 Uhr die Hunde vor den Geschäften kläffen. Das ist eine Zerreißprobe für jede Nerven. Egal von der Nachtschicht kommend, im Urlaub, beim Kranksein oder am Wochenende, an ein Ausschlafen oder an Ruhe ist nicht zu denken oder sogar unmöglich.

Ich appelliere an alle Hundebesitzer. Bitte lasst eure lieben Vierbeiner zu Hause oder bringt sie zu Vertrauten, bevor ihr einkaufen geht! Und wenn es gar nicht anders geht, nimmt doch eine Freundin oder einen Freund mit, der sich so lange um euren Hund vor den Geschäften kümmert.

*Vielen lieben Dank J. R.*



Der Grachtenplatz

# LÄCHEL MAL!

## Das "Lächel-Experiment"

Wie heißt es so schön: „Lächle in die Welt und die Welt lächelt dir zurück!“ Doch ist es wirklich so einfach? Fragen Sie sich doch mal, wie oft sie am Tag lächeln? Wann genau bewegen Sie Ihren Mundwinkel nach oben? Was muss man tun um Ihnen ein Lächeln abzugewinnen?

Schon seit etlichen Jahren beschäftigen sich die verschiedensten Personen mit dem Ausdruck des Lächelns und versuchen heraus zu finden, woher diese Gemütsbewegung stammt und was das Lächeln im Menschen auslöst. So sind einige Verhaltensbiologen der Meinung, der Ausdruck des Lachens stamme aus Zeiten in denen der Mensch durch das Zeigen seiner Zähne versucht hätte, feindlich gesinnte Tiere oder andere Menschen abzuschrecken. Andere Forschungsuntersuchungen ergaben, dass der Mensch beim ehrlichen Lächeln in seinem Körper Reaktionen auslöst, die den Hormonhaushalt verändern und das Glückshormon Endorphin freisetzen. Demnach macht ein ehrlich gemeintes Lächeln glücklich und sei außerdem ansteckend. Denn „Lachen ist die beste Medizin“. Manchmal fällt es einem schwer die Kraft auf zu bringen, um ehrlich zu lächeln und all das schlechte zu vergessen. Versuchen sie sich gerade in solchen Momenten das Gute vor die Augen zu führen. Es sind doch die kleinen Dinge an denen man sich erfreuen sollte. Sie müssen sich nur einmal umschauen und sie werden nach kurzer Zeit feststellen, dass es sich viele dieser Dinge überall um sie herum befinden.

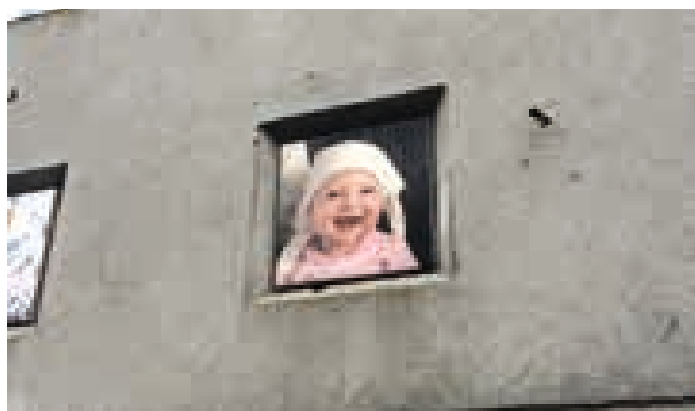
Sie leben in einem Stadtteil der sich einem ständigen Wandel befindet – Neuallermöhe. Aus einem alten Ackerland ist ein Ort geworden an dem Menschen aus den verschiedensten Kulturen zusammen gefunden haben. Mit jedem neuen Jahr sind neue Wohnsiedlungen, Kitas, Schulen und Vereine entstanden. Viele hier kennen sich schon seit einer langen Zeit und sind Seite an Seite hier aufgewachsen. Die vielen Fleete und Grünflächen zwischen den modernen Architekturen und Spielplätzen vermitteln die optimale Mischung aus Ländlichkeit und Metropole.

Wenn Sie einmal damit anfangen auf die kleinen positiven Entwicklungen um sich herum zu achten, werden Sie merken, dass es vieles gibt wofür es sich zu Lächeln lohnt. Sie werden außerdem feststellen, dass Sie selber entscheiden können ob Sie das Gute erkennen und eventuell stecken Sie jemanden mit Ihrem Lächeln an. Helfen Sie dabei das Sozialkapital des Stadtteils zu erhöhen und begrüßen Sie einfach mal Menschen um sich herum mit einem

Lächeln.

Frei nach diesem Motto machte ich es mir zur Aufgabe mehr zu Lächeln. Ich begann den Tag mit einem Grinsen im Gesicht und machte mich auf den Weg zur Arbeit. Im Treppenhaus begegnete ich dem Nachbarn von unten, an welchem ich im Normalfall wortlos aber kopfnickend vorbei ging. Doch diesmal schaute er mich an, sah mein Lächeln und wünschte mir ebenfalls mit dem Ansatz eines Lächelns einen „guten Morgen“. Es schien als hätte ihn mein Lächeln angesteckt. Ich wünschte ihm ebenfalls einen angenehmen Tag und verließ das Haus. Die Sonne war schon aufgegangen, schien wolkenlos vor sich hin und es ließ sich erahnen, dass das Wetter heute angenehm werden würde. Die besten Voraussetzungen für mein „Lächel-Experiment“. Am Grachtenplatz angekommen ging ich gemeinsam mit meinem Lächeln in den Bäcker. Ich trat mit meinem alltäglichen langezogenen „Moorgen“ ein und die freundliche Bäckerin hinter der Theke bemerkte mein Lächeln, begrüßte mich und fragte warum ich denn heute so gute Laune hätte. Ich erzählte ihr kurz von meinem kleinen Experiment, bezahlte meinen Kaffee und machte mich auf den Weg zum Bahnhof. So früh waren nur wenige Leute unterwegs. Kurz vor der Brücke beim Bürgerhaus, kreuzte sich mein Weg mit einem Mann, den ich vom Sehen her kannte. Er ging diesen Weg genau wie ich jeden Wochentag, manchmal ging er einige Schritte vor mir her, aber manchmal auch einige Schritte hinter mir. Doch gab es auch Tage an denen unsere Wege sich kreuzten dann, schaute man sich kurz in die Augen, nickte als Zeichen dafür dass man sich erkennt und ging dann schweigend nebeneinander her. Doch als sich heute unsere Blicke kreuzten und er sah wie ich fröhlich grinsend meinen Weg ging, war es anders als sonst immer. Mein Lächeln führte dazu, dass der Mann mich ebenfalls mit einem Lachen im Gesicht anschaute und wir uns mit einem „Hallo“ begrüßten. Der Rest des Tages verlief ziemlich unspektakulär. Dennoch versuchte ich immer dabei zu Lächeln. Was mir mittlerweile auch immer einfacher viel, denn fängt man einmal damit an in den kleinen Dingen das Gute zu sehen, dann finden sich überall Sachen für die es sich zu Lächeln lohnt.

*Bewohner Neuallermöhes*



Ein Lächeln im Beton - in der Allermöhe Wand findet man so einige lachende Gesichter

### Stiftung Bergedorf will "Kreativ(e) stärken"

Die "Stiftung für Bergedorf" will kreative Köpfe unterstützen. Dafür wurde ein Förderpreis initiiert, der Künstler dabei helfen soll, neue Projekte zu starten. Dies betrifft jegliche Art von Kunst. Egal ob, Theater, Musik, Malerei, Literatur oder Tanz.

**Das wichtigste: Sie sind Bergedorfer und haben hier Ihren Lebensmittelpunkt und wollen Ihre künstlerischen Tätigkeiten im bezirk ausüben.**

Dann bewerben Sie sich bis zum 17. Juni unter [stiftung@bergedorf.de](mailto:stiftung@bergedorf.de)

Grachtenplatz



## STEINE LEBEN LANG Die Fortsetzung unseres Anne-Frank-Projekts

26. Februar 2015, morgens. Der Himmel ist uns wohlgesonnen. Denn noch halten die Wolken über Amsterdam die Regenmassen fest, die der Wind nachmittags den Menschen ins Gesicht sprühen wird.

„I see a world without oppression  
And a unity with solitary mind...  
Through my eyes.“

Vereint singen wir diesen einfühlsamen Song, den Chris Foster 2006 für Anne geschrieben hat.

Vereint stehen wir am Merwedeplein – im Halbkreis um den typischen Treppenaufgang vor der Hausnummer 37: Anwohner und der Inhaber des Boekhandels Jimmink, in der Anne ihr Tagebuch ausgesucht hatte, Vertreter der Stadtverwaltung Amsterdam und der Anne-Frank-Stiftung, Mitarbeiter von Presse und Radio, gemeinsam mit uns, den neun 13- bis 15-jährigen Jugendlichen, zwei ehemaligen Abiturienten sowie ihren drei Lehrern aus der Gretel-Bergmann-Schule. In unserer Mitte Gunter Demnig, neben ihm vier glänzende, quaderförmige Steine.

Vereint verfolgen wir, was der Künstler, auf dem Bürgersteig knieend, dort entstehen lässt. Ruhig und routiniert hebt er eine Gehwegplatte heraus, fundamentierte das hohle Viereck mit Sand, platziert die vier Messingsteine darauf, umrahmt sie mit zerkleinerten Pflastersteinen und füllt die Lücken mit Zement aus.

Da leuchten sie, die vier Stolpersteine für die Familie Frank: für Anne, Schwester Margot, Mutter Edith, aber auch für Vater Otto, der als einziger den Holocaust überleben konnte.

Als Schüler und Lehrer der Gretel-Bergmann-Schule, deren Familienangehörige und Freunde im Januar 2015 für drei Stolpersteine spenden und dann erfahren, dass Gunter Demnig seine Stolpersteine allen Opfern des Holocaust widmet, steht sofort fest, solch einen Gedenkstein auch für Otto Frank anfertigen zu lassen. Wie gut, denn Anne ohne ihren geliebten Pim wäre undenkbar!

Unser vereinter Gesang zu „Through My Eyes“ verklingt. Ein großes Rosenherz und Kerzen schmücken die vier Stolpersteine, aus denen auch hervorgeht, dass die Schwestern vor genau 70 Jahren in Bergen-Belsen sterben mussten. Wir lauschen zwei jüdischen Gebeten. Erinnerungsbilder folgen, um diese bewegenden Momente festzuhalten, sowie Lob und Dank von allen Seiten für die von uns mitgestaltete Feierstunde. Wurde unser Gesang wirklich im Radio

übertragen? Und das Interview, das die Reporterin mit Cindy van Es geführt hat - über unsere Beweggründe, Stolpersteine zu initiieren? Atemberaubend auch das Erlebnis, morgens am realen Merwedeplein die vier Stolpersteine für die Familie Frank eingeweiht zu haben und abends im Theaterstück „Anne“ vor der identischen Kopie der Häuserfront zu sitzen, plötzlich in die Wohnung der Franks hineinsehen zu dürfen und zu hören, wie Anne Sätze spricht, die auch unsere beiden Anne-Schauspielerinnen gesprochen haben. Wir 14 Hamburger, deren Familien größtenteils selbst aus aller Herren Länder stammen, begegnen in diesen drei Februartagen in Amsterdam ausschließlich herzlichen und gastfreundlichen Menschen. Beseelt kehren wir nach Hause zurück und sind uns sicher, dass Generationen nach uns nicht nur Annes Tagebuch lesen, sondern auch die Stolpersteine am Merwedeplein entdecken werden. Das ist beruhigend für uns, denn Steine leben lang.

Unser besonderer Dank geht an die Stiftung Haus im Park und den Schulverein der Gretel-Bergmann-Schule für die großzügige finanzielle Unterstützung, ohne die die Projektfahrt nicht möglich gewesen wäre, sowie an alle Spender der vier Stolpersteine. Herzlichst danken wir auch dem Projektkoordinator Paul de Haan, der den entscheidenden Brief schrieb und alle Fäden in Amsterdam zusammenzog.

Bleibt unsere große Bitte an den Anne-Frank-Fonds Basel und die Anne-Frank-Stiftung Amsterdam, eine friedliche Lösung im Streit um Anne Franks Erbe zu finden.

Wir gedenken Buddy Elias', Annes und Margots Cousin, der 90-jährig am 16. März 2015 in Basel verstorben ist. In seiner Karte vom 10. Januar 2015 bedankt er sich herzlich für unsere Zuneigung für Anne und den Bericht über unser Projekt. Wir hoffen, dass er unsere postalische Antwort noch lesen konnte.

Ines und Peter Rahn

Fotos: Tobias Nilsson & Paul de Haan



# TERMINE

Der Sommer ist da...

## JUNI

Bis Montag, 8. Juni  
Ausstellung zur biblischen Lebenswelt "Unter Feigenbaum und Weinstock"

Franz-von-Assisi-Kirche

Montag, 1. Juni, 16 Uhr  
Stadtteilkonferenz

Im Bürgerhaus

Montag, 1. Juni, 18 Uhr  
RISE Stadtteilbeirat

im Bürgerhaus

Freitag, 5. Juli, 19 Uhr  
Nacht der Chöre

Im KulturA

Samstag, 6. Juni, 12 Uhr  
Apfelsaft, selbst gemacht

FesteBurg

Sonntag, 7. Juni, 9 Uhr  
Flohmarkt

Donnerstag, 11. Juni, 19 Uhr  
Bierbrauen

FesteBurg

Freitag, 12. Juni, 18 Uhr  
Filmabend – eine Videodokumentation mit Kindern aus der Wohnunterkunft Rahel Varnhagen Weg

im KulturA

Freitag, 12. Juni, 19 Uhr  
Freitag(h)l

Franz-von-Assisi-Kirche

Samstag, 13. Juni, 14 Uhr  
Sommerfest

Grachtenplatz

Samstag, 20. Juni, 15 Uhr

Drachenbootfest

am KulturA

Samstag, 20. Juni, 19:30 Uhr  
Konzert "Upper Landway Band"

im KulturA

## JULI

Freitag, 3. Juli, 14 Uhr  
"20 Jahre Neuallermöhe West"  
auf dem Fleetplatz

Freitag, 3. Juli, 19:30 Uhr  
10 Jahre "Erdbeeren mit Sahne"

Franz-von-Assisi-Kirche

Montag, 6. Juli, 16 Uhr  
Stadtteilkonferenz

Im KulturA

Montag, 6. Juli, 18 Uhr  
RISE Stadtteilbeirat

Im KulturA

16. Juli bis 26. August  
Schulferien

Regelmäßiges Ferienangebot:  
Donnerstags, 16.7. - 6.8. 10-13 Uhr  
Mit Hüpfburg und Kletterturm

Im KulturA

Freitag, 28. August, 18 Uhr  
Grillfest

FesteBurg

Sonntag, 30. August, 11 Uhr  
Open-air-Taufgottesdienst

Allermöhe See

## AUGUST

Samstag, 29. August  
Internationaler Fußballturnier mit Familien Sportfest  
Afghanischer Kulturtag

Sonntag, 30. August, 15 Uhr  
Kinderkino: Quatsch und die Nasenbärenbande

im KulturA

## SEPTEMBER

Sonntag, 6. September, 9 Uhr  
Flohmarkt

im KulturA

Montag, 7. September, 16 Uhr  
Stadtteilkonferenz

Montag, 7. September, 18 Uhr  
Stadtteilbeirat

im Bürgerhaus

Samstag, 12. September, 15 Uhr  
Nacht der Kirchen für Kinder  
Franz-von-Assisi-Kirche  
19.30 Uhr  
Gospelchor living water  
Freie und evangelische Gemeinde

Sonntag, 20. September, 15 Uhr  
Kinderkino: Rico, Oskar und die Tieferschatten

im KulturA



[www.neuallermoehe.de](http://www.neuallermoehe.de)

